

Schiffsarzt: vielseitiger Job mit Wellengang

Qualifizierte Schiffsärzte sind angesichts der anhaltend boomenden Kreuzfahrtbranche gesucht. Die Arbeit an Bord ist für viele Ärzte sehr attraktiv. Dennoch sollten Interessierte nur bei ausreichender medizinischer Erfahrung, dezidierter Vorbereitung und Interesse an der maritimen Medizin auf einem Schiff anheuern. Was erwartet einen Schiffsarzt auf hoher See?

■ Für die ärztliche Tätigkeit auf Kreuzfahrtschiffen gibt es keine einheitlichen oder international bindenden Vorschriften zu den medizinischen Zugangsvoraussetzungen. Die Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM) hält jedoch Empfehlungen zur Qualifikation von Schiffsärzten bereit. Neben der Approbation und einer Facharztgebietsanerkennung in den Fächern Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Chirurgie und Innerer Medizin sind routinierte Kenntnisse in der Notfallmedizin Voraussetzung. Hinsichtlich des Facharztgebietes können Ausnahmen gemacht werden, wenn eine ausreichende allgemeinmedizinische Tätigkeit nachgewiesen werden kann.

Experten im Notfall

Die notfallmedizinischen Kenntnisse umfassen die Weiterbildung Notfallmedizin, die Fachkunde Notfallmedizin oder notfallmedizinische Zertifikatsprogramme und sollten regelmäßige Dienste im Rettungswesen umfassen. Sonografiekenntnisse, die Fachkunde Strahlenschutz, fließende Englischkenntnisse sowie eine deutsche oder internationale Seediensttauglichkeit sind ebenfalls Zugangsvoraussetzungen für die Tätigkeit als Schiffsarzt an Bord von Passagierschiffen.

Während bei amerikanischen Cruise Lines zum Teil eine Altersbeschränkung für Schiffsärzte bei 65 Jahren besteht,

gibt es für Kreuzfahrtschiffe mit deutschen Passagieren bislang keine Altersbeschränkung. Wie bei allen Seeleuten muss jedoch auch der Schiffsarzt die Seediensttauglichkeitsuntersuchung absolvieren. Dabei werden die gesundheitlichen Anforderungen hinsichtlich Seh- und Hörvermögen, die körperliche Leistungsfähigkeit und Einschränkungen bei medikamentöser Behandlung untersucht.



Der Schiffsarzt leitet mit dem Bordhospital eine kleine Funktionseinheit des Schiffes.

Ohne Seefahrts-Erfahrung nicht aufs Schiff

Die Erfahrung bei der Vermittlung von Schiffsärzten zeigt, dass ein großer Teil der Interessenten keinerlei Seefahrts-erfahrung mitbringt. Daher hat die DGMM Ausbildungsempfehlungen entwickelt, die dem tatsächlich internationalen Charakter der Schiffsarzt-tätigkeit

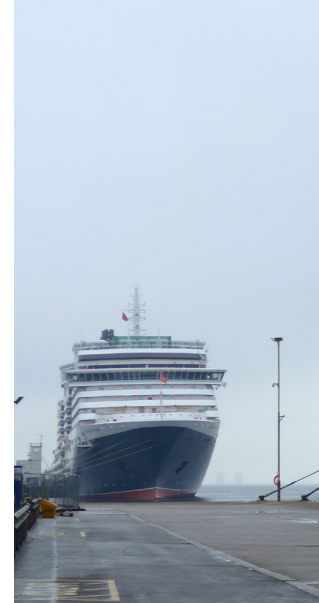
entsprechen. Sie dienen vorrangig denjenigen Kollegen, die ohne nennenswerte Erfahrung im maritimen Umfeld eine Tätigkeit als Schiffsarzt ins Auge fassen. Nicht nur maritime Besonderheiten wie z.B. ein Norovirus-Ausbruch an Bord und konsekutive Quarantänemaßnahmen oder die Frage, wann und wie bei einem schweren medizinischen Zwischenfall welche Evakuierungsoptionen zur Verfügung stehen, machen eine maritime Zusatzqualifikation unabdingbar.

Strafrechtliche Konsequenzen ...

Auch aus versicherungsrechtlicher Sicht wäre es fahrlässig, einen rein landbasierten Kollegen ohne maritime Vorbereitung für die Arbeit an Bord anzuheuern. Der nicht ausreichend qualifizierte Kollege kann nämlich in ein strafrechtlich relevantes Übernahmeverschulden geraten, wenn er nicht qualifiziert genug ist, um eine bestimmte medizinische Situation fachgerecht zu behandeln und trotzdem tätig wird. Ein Übernahmeverschulden des Arztes kann dann vor Gericht im Sinne einer gemeingefährliche Körperverletzung als Verbrechen interpretiert werden.

Passagierbeschwerden diplomatisch abfedern

Auch Soft Skills wie Diplomatie, Empathie und Lingualität sind bei einem Schiffsarzt gefragt, denn die Cruise Industry ist sehr auf Kundenzufrieden-





ligen Chefärzten nicht selten auf ungewohnte Probleme stößt. Auch interkulturelle Missverständnisse bei Arzt-Crew-Kontakten erfordern zum Teil viel Geduld, da auf einem Schiff Seeleute aus bis zu 40 verschiedenen Nationen arbeiten.

giers oder Crewmitglieds informieren. Die letzte Entscheidung bezüglich einer notwendigen Evakuierung oder Änderungen des Reiseverlaufes trifft immer der Kapitän.

Üblicherweise sind die Schiffsärzte in relativ geräumigen Außenkabinen ohne Balkon mit eigener Dusche und WC in unmittelbarer Nähe des Bordhospitals untergebracht. Die Heuer beträgt je nach Reederei und Erfahrung des Schiffsarztes durchschnittlich ca. 7.500 EUR brutto bei einer Range von 4.500 bis 10.000 EUR. Bei manchen Reedern ist die kostenlose Mitnahme eines Familienmitgliedes möglich.

heit und korrespondierende Evaluationsergebnisse fixiert. Eine Passagierbeschwerde über den Schiffsarzt wird sehr ernst genommen. Da jedoch Passagiere mitunter Krankheiten und Traumata (vor allem am Ende einer Kreuzfahrt) auch simulieren, um über eine Versicherung die Kosten für die Kreuzfahrt zu mindern oder aufgrund der angeblich durch die Krankheit erlebten Qualitätsminderung einen Rabatt für die nächste Buchung zu erhalten, ist ein hohes diplomatisches Geschick des Schiffsarztes erforderlich.

Schiffsärzte sollten zudem mindestens zweisprachig sein und sich in ein Team einfügen können, was gerade bei ehema-

Weißer Uniformstreifen, Außenkabine ...

Der Schiffsarzt gehört organisatorisch zu den Decksoffizieren und trägt daher eine weiße Uniform und seinem Rang entsprechende Offiziersstreifen. Bei allen Reedereien hat er, zusätzlich zur medizinischen Versorgung, weitere Funktionen inne. Sein Personalvorgesetzter ist der Staff-Kapitän.

In wichtigen medizinischen Fragen, insbesondere wenn diese Konsequenzen für den Reiseverlauf des Schiffes haben könnten, sollte der Schiffsarzt engen Kontakt zum Kapitän halten und diesen ständig über den kritischen Gesundheitszustand eines erkrankten Passa-

Tätigkeitsspektrum: Nicht nur Sprechstunden

Bei zwei Schiffsärzten wird gewöhnlich im 24 h-on/off-Modus gewechselt, d.h. der Schiffsarzt hat gewöhnlich 24 h Dienst und anschließend 24 h Freizeit. In den Dienstzeiten gibt es geregelte Sprechstundenzeiten, getrennt für Crew und Passagiere. Zu dem Tätigkeitsspektrum des Schiffsarztes auf Kreuzfahrtschiffen gehören die Gewährleistung der medizinischen Versorgung an Bord inklusive der Übernahme von 24h-Bereitschaftsdiensten.

Er ist zudem für die Ausstattung der Bordapotheke verantwortlich. Als Hygienebeauftragter an Bord unterliegt ihm das Führen des sog. GI-Logs und der „Narcotic List“ (Betäubungsmittelbestand). Er ist Disziplinarvorgesetzter des medizinischen Personals und Verantwortlicher der Erstellung der sog. „Health Declaration“ für jeden anzusteuern Hafen. Die Teilnahme an gesellschaftlichen Anlässen mit allen anderen ranghohen Offizieren und dem Kapitän sowie die Durchführung des „Elementary First Aid Course“ für die Crew runden sein Aufgabenspektrum ab. ■

PD Dr. med. Christian Ottomann
Schiffsarztbörse

Maritime Zusatzqualifikationen erlangen

Insbesondere maritime Besonderheiten wie Seekrankheit, Unterkühlungs- und Ertrinkungs-Notfälle, aber auch die Behandlung von Verbrennungen an Bord sind selbst dem noch so erfahrenen landgestützten Mediziner nicht immer geläufig.

Maritime Zusatzausbildungen werden von zwei Veranstaltern in Deutschland angeboten: der Schiffsarztbörse und dem Schiffsarztlehrgang.

Anbieter	Kurs	Lehrinhalt	Dauer/Kosten
Schiffsarztlehrgang	Landbasierte Basis-, Advanced und Professional Seminare	Modulares Ausbildungsprogramm	3 x 5 Tage 4.185 EUR (1.395 EUR pro Modul)
Schiffsarztbörse	Maritime Medizin zur See	Simulation maritimer Notfälle und Nautik an Bord von Großseglern	3 Tage 495 EUR
Schiffsarztbörse	Kompaktkurs Maritime Medizin an Bord von Kreuzfahrtschiffen	Kompletter Überblick über die gesamte Kreuzfahrtmedizin einschließlich Sonografie und ACLS an Bord	einmalig 10 Tage 2.450 EUR

Weitere Informationen: www.schiffsarztboerse.de; www.maritimemedizin.de, www.cruising.org; www.inha.net